

Fachgebiet Geographie

**Das
Kommentierte**



SoSe 2008

Empfehlungen für Referate und Hausarbeiten

1 Allgemeine Empfehlungen

Das Referat/die Hausarbeit soll zeigen, dass die Studentin/der Student in der Lage ist,

- die für das Thema relevante Literatur selbst auszuwählen und zu beschaffen,
- die für ihre/seine spezielle Fragestellung relevanten Punkte aus der Literatur zu erarbeiten und richtig zu zitieren,
- die relevanten Punkte logisch zu gliedern und in zusammenhängender Form darzustellen,
- die textlichen Ausführungen sinnvoll mit Abbildungen zu unterstützen,
- die benutzten Quellen richtig zu zitieren,
- Literatur in einem Verzeichnis korrekt zusammenzustellen.

Die Ausführungen gliedern sich in die vier Teile Einleitung/Einführung, Methodik, Hauptteil Zusammenfassung/Ausblick/Diskussion.

Die Einleitung soll den Stellenwert des Themas im Seminarzusammenhang deutlich machen und zum eigentlichen Thema hinführen. Sie skizziert den Kontext des Themas, nennt das Ziel des Referats, formuliert eine oder mehrere Fragestellungen bzw. Thesen und begründet die Vorgehensweise, aus der sich dann die logische Abfolge der Gliederung ergibt.

Im Methodikteil werden die grundlegenden Forschungsansätze sowie die spezifischen Methoden erläutert. Die Ausführlichkeit des Methodikteils hängt wesentlich von der Themenstellung ab.

Im Hauptteil werden die konkreten Inhalte dargestellt. Dabei kann der Hauptteil durchaus aus mehreren Kapiteln bestehen. Es ist aber darauf zu achten, dass eine gedanklich klare Gliederung zu erkennen ist und dass die Kapitel und Absätze nicht unverbunden hintereinander stehen.

In einem Schlusskapitel werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst und die Ergebnisse bewertet. Hier soll außerdem auf zukünftige Entwicklungen eingegangen und Hinweise auf benachbarte oder weiterführende Themenbereiche gegeben werden.

Formale Anforderungen an das Referat (mündlicher Vortrag)

Das Referat sollte außerdem folgenden formalen Anforderungen genügen:

- Das Referat soll die vom Dozenten vorgegebene Zeit einhalten (plus/minus 10%).
- Der mündliche Vortrag ist durch Verwendung geeigneter Medien (Karten, Bilder, Diagramme, Kartogramme, Tabellen u.a.) zu unterstützen und zu veranschaulichen.
- Jedes Referat soll im freien Vortrag dargeboten – **also auf keinen Fall abgelesen** – werden.
- Ggf. ist die zum Vortrag vorgesehene Ausarbeitung nach Absprache mit der Veranstaltungsleitung rechtzeitig vor dem Referatstermin in schriftlicher Form abzugeben, damit Absprachen noch rechtzeitig vorgenommen werden können.

Formale Anforderungen an die schriftliche Hausarbeit/schriftliche Ausarbeitung des Referats

1. Das Deckblatt sollte folgende Angaben enthalten: Name des Studierenden, Thema der Ausarbeitung, Datum, Semester, Thema des Seminars, Name des Lehrenden.
2. Der Ausarbeitung soll eine Gliederung (mit Seitenzählung) sowie bei größeren Arbeiten ein Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen vorangestellt werden.
3. Die Gliederungspunkte sind als arabische Zahlen anzugeben und ohne Endpunkt.
4. Normalerweise wird nur bis zum 2. Punkt untergliedert (z.B. 3.1.3). Es erfolgt keine weitere Untergliederung bei nur einem Unterkapitel.
5. Absätze sollen mehr als nur einen Satz enthalten!
6. Eine Abfolge von Zahlen sollte nach Möglichkeit immer in einer Tabelle zusammengefasst werden.
7. Der Arbeit ist immer eine Liste der benutzten und zitierten Literatur sowie der benutzten sonstigen Quellen anzufügen. Alle Literatur- und Quellenangaben im Text müssen auch im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt.
8. Alle Abbildungen und Tabellen sind in den Text derart einzuarbeiten, dass in den Textausführungen auf die Abbildungen und Tabellen eingegangen wird.

9. Selbstgefertigte Zeichnungen sind mit Powerpoint oder einem ähnlichen Programm zu erstellen (CorelDraw, Photoshop, MapInfo etc.)
10. Abbildungen/Tabellen werden durchnummeriert.
11. Jede Abbildung/Tabelle wird vom Studierenden mit einem Titel (Abb. 1: Schweineproduktion in Vechta) und mit einer Quellenangabe (Quelle: Statistisches Landesamt 1999, 25) versehen. Es wird wie bei direkten Zitaten zitiert (s. u.).
12. Bei Angaben, die unbedingt zusammengehören (z.B. 30 m oder 150 t) daran denken, ein *geschütztes* Leerzeichen (Umschalttaste + Steuerung + Leertaste) zu verwenden, damit beim Zeilenumbruch die Angaben nicht getrennt werden und in zwei Zeilen stehen.
13. Es sind Seitenränder zu lassen (Details in Absprache mit den Lehrenden).
14. Blätter mit Seitenzahlen versehen.
15. Empfehlung: Schriftgröße der Absätze 11 bzw. 12 pt. Hauptüberschriften 12 bzw. 14 pt. und „fett“, untergeordnete Überschriften nur 11 bzw. 12 pt. und „fett“.
16. Im gesamten Fließtext nur *eine* Schriftart verwenden. Studien haben klar ergeben, dass sich Schriften mit Serifen (das sind die kleinen Striche am Buchstabenende) deutlich leichter lesen lassen, als Schriften ohne Serifen. Daher empfiehlt es sich für den Text eine Schrift wie z.B. Times New Roman, Garamond, oder Palatino Linotype zu verwenden.
17. Für Überschriften, Beschriftungen oder Tabellen empfehlen sich serifenlosen Schriften, wie z.B. Arial, Helvetica oder Century Gothic.
18. Überschriften *nie* unterstreichen, sondern durch **Fettdruck** oder größere Schrift hervorheben. Hervorhebungen im Text nur *kursiv*.
19. Der Text wird mit 1,2-bis 1,5-fachem Zeilenabstand geschrieben.
20. Stehen Texte im Blocksatz, ist eine Silbentrennung durchzuführen, da die Texte bei langen Komposita sonst löchrig aussehen.
21. Den Text zum Schluss Korrektur lesen – am besten laut – und dabei besonders auf Grammatik, Syntax und Rechtschreibung achten.

2 Empfehlungen bei der Verwendung von Zitaten

Zitate dienen dazu, die Urheberschaft von Gedanken zu verdeutlichen oder die Quelle von Daten und Fakten zu nennen, auf die sich die Hausarbeit stützt. Zitate sind somit Belege für die eigenen Aussagen und bilden die Grundlage eigener Deutungen und Interpretationen. Zitate sind elementare Bestandteile einer wissenschaftlichen Ausarbeitung; d.h. ohne Quellenverweise, also Zitate im Text, ist eine der wesentlichen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten nicht erfüllt. Unterschieden wird zwischen wörtlichen und sinn-gemäßen Zitaten. Darüber hinaus können mittels Zitaten Verweise gemacht werden. Entsprechend sind Gedanken, die nicht vom Studierenden sind, spätestens am jeweiligen Absatzende durch eine Quellenangabe zu kennzeichnen!

Direkte bzw. wörtliche Zitate:

- Direkte Zitate, also die wörtliche Übernahme fremder Texte, sind dann zu verwenden, wenn die entsprechende Passage so treffend formuliert wurde, dass eine Änderung die Aussage entstellen würde. Drei und mehr sukzessive Begriffe aus einer Quelle müssen bei wörtlicher Übernahme als direktes Zitat angegeben werden und textlich gut zu erkennen sein!
- Unabhängig von der verwendeten Rechtschreibung, sind direkte Zitate so zu schreiben, wie sie im Originaltext geschrieben worden sind. Hat sich dort ein Fehler eingeschlichen, so ist der Fehler mit einem danach eingefügten ‚(sic!)‘ (lat. für wirklich so!) zu markieren.
- Anfang und Ende sind mit Anführungszeichen zu markieren.
- Auslassungen werden wie folgt markiert: [...].
- Ergänzungen sind mit eckigen Klammern und dem Zusatz d.V. (bei Lieschen Müller auch L.M.) zu kennzeichnen: [texttexttext; d.V./L.M.].
- Am Ende des Zitates folgen in runden Klammern der Autorenname, Jahr und die Seitenzahl: „texttexttext“ (Harvey 1989, 34).

Indirekte bzw. sinngemäße Zitate:

- Nach einer inhaltlichen, aber nicht wörtlichen Übernahme – sinngemäßes Zitat – muss mindestens am Ende jedes Absatzes in gleicher Weise ein Quellennachweis erfolgen.
- Der Quellennachweis kann bei einer nicht zu engen Anlehnung auch ohne Seitenzahlen erfolgen (Harvey 1989).

22.

Zitierte Zitate:

- Mitunter werden Quellenverweise oder wörtliche Zitate zitiert, wenn etwa aus dem vorliegenden Buch von Meier ein ursprünglich von Müller stammendes Zitat übernommen wird. Grundsätzlich sollte dann das Werk von Müller herangezogen werden. Ist dies nicht möglich oder erscheint der Beschaffungsaufwand unverhältnismäßig, dann wird folgendermaßen zitiert: texttexttext (Müller Jahr, Seite, zitiert nach Meier Jahr, Seite). Selbstverständlich gehören dann beide Quellen in die Literaturliste.

Grundsätzlich ist zu beachten:

- Die anfangs gewählte Zitierweise ist für die ganze Arbeit einheitlich beizubehalten.
- Auf Verweise wie „ibid.“ oder „ebenda“ sollte verzichtet werden.
- Längere Zitate sind deutlich abzusetzen, zum Beispiel durch Einrücken, geringeren Zeilenabstand und/oder kursive Schrift.

3 Empfehlung der Lehrenden der Geographie für das Literaturverzeichnis

Es gelten folgende Grundregeln:

23. Das Literaturverzeichnis sollte einheitlich gestaltet und vollständig sein.
24. Im Literaturverzeichnis werden nur die verwendeten Titel aufgeführt.
25. Es ist auf die Interpunktion zu achten.
26. Literaturangaben werden alphabetisch sortiert – und in der Regel nicht nach der Art des Textes.
27. In Zweifelsfällen empfiehlt sich ein Blick in bekannte Fachzeitschriften.
28. Letztendlich muss der Leser in der Lage sein, den entsprechenden Text mit den gegebenen Angaben schnell und eindeutig zu finden.

Im Folgenden wird nach der Art des zitierten Textes unterschieden. Üblicherweise gibt es folgende Textarten:

Monographie: Ein Buch von einem, gelegentlich auch mehreren Autoren zu einem wissenschaftlichen Thema. Der gesamte Text ist von diesem Autor bzw. diesen Autoren geschrieben. Sollten mehrere Autoren genannt sein, so ist es nicht möglich einzelne Kapitel bestimmten Autoren zuzuschreiben.

Sammelband: Ein Buch, in dem Beiträge verschiedener Autoren(gruppen) versammelt sind, wobei die einzelnen Kapitel namentlich benannt sind.

Zeitschriftenartikel: Artikel von einem oder mehreren Autoren in einer (Fach)zeitschrift; Bedeutende deutschsprachige Geographie-Fachzeitschriften sind u. a. Geographische Rundschau, Die Erde, Geographische Zeitschrift, Petermanns Geographische Mitteilungen, Erdkunde, Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Zeitschrift für Geomorphologie N. F.

Zeitungsartikel: Artikel von einem oder mehr Autoren in einer Zeitung. Wichtige deutschsprachige Zeitungen sind u. a. Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau und Die Zeit.

Webseite: Auch hier gilt, dass die Angaben so vollständig und eindeutig wie möglich zu sein haben. Autor oder Organisation sind ebenso zu nennen wie der Titel der Seite und die komplette Webadresse sowie das Datum des letzten Zugriffs. Hier ist verstärkt auf die Zuverlässigkeit der Quelle zu achten.

4 Empfehlungen für die Zitierweise in Hausarbeiten

Allgemeine Regeln

Zitierweise von Namen:

- Ein Autor: Mustermann, P.
- Zwei Autoren: Mustermann, P. und Müller, F.

- Drei Autoren: Mustermann, P., Müller, F. und Reiter, F.
- Vier und mehr Autoren: Mustermann, P. et al.

Monographien*

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage].
 Dicken, P. (1998): Global Shift. Transforming the World Economy. London: Paul Chapman, 3. Auflage.
 Harvey, D. (1989): The Condition of Postmodernity. An Enquiry into the Origins of Cultural Change. Oxford: Blackwell.

Sammelband*

Name, V. (Erscheinungsjahr) (Hg.): Titel. Verlagsort: Verlag.
 Gebhardt, H., Reuber, P. und Wolkersdorfer, G. (2003) (Hg.): Kulturgeographie. Aktuelle Ansätze und Entwicklungen. Heidelberg, Berlin: Spektrum.

Reihen- und Serientitel*

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer).
 Wood, G. (1994): Die Umstrukturierung Nordost-Englands. Dortmund. Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur (= Duisburger Geographische Arbeiten, 13).
 Sieverts, T. (2001): Zwischenstadt. Zwischen Ort und Welt Raum und Zeit Stadt und Land. Basel: Birkhäuser (= Bauwelt Fundamente, 118).

Aufsätze aus Sammelbänden, Reihentiteln usw.

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Name, V. (Hg.): Bandtitel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer), Seitenzahl.
 Hard, G., Gerdes, W. und Ebenhan, D. (1984): Graffiti in Osnabrück – Eine geographische Spurensicherung in einer kleinen Großstadt. In: Jüngst, P. (Hg.): »Alternative« Kommunikationsformen – zu ihren Möglichkeiten und Grenzen. Kassel: Musterverlag (= Urbs et Regio, 32), 331 S., 265-331.
 Müller-Mahn, D. (2000): Ein ägyptisches Dorf in Paris. Eine empirische Studie zur Süd-Nord-Migration am Beispiel ägyptischer »Sans-papiers« in Frankreich. In: Bommes, M. (Hg.): Transnationalismus und Kulturvergleich. Osnabrück: Rasch (= IMIS-Beiträge 15/2000), 125 S., 79-110.

Zeitschriftenaufsätze

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang oder Bandnummer, Seitenangabe.
 Hartke, W. (1956): Die »Sozialbrache« als Phänomen der geographischen Differenzierung der Landschaft. In: Erdkunde, 10, 257-269.

Lexikonartikel

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel [Stichwort]. In: Name, V. (Hg.): Lexikontitel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage], Gesamtseitenzahl, Seitenzahl.
 Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J. et al.(Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford. Blackwell, 4. Auflage, 958 S., 385-388.

Internetartikel

Name, V. [nur falls kein Autor benannt: Organisation] (Jahr): Titel. Webadresse (Datum).
 Helbrecht, I. (1998): The Creative Metropolis. Services, Symbols and Spaces. <http://www.theo.tu-cottbus.de/wolke/x-positionen/Helbrecht/helbrecht.html> (1.12.1999).
 Shiva, V. (2000): Poverty and Globalisation. http://news.bbc.co.uk/hi/english/static/events/reith_2000/lecture5.stm (20.9.2004).

* Bei Monographien, Sammelbänden und Serien- und Reihentiteln können auch die Gesamtseitenzahlen angegeben werden:
 [...] Verlag: Verlagsort, ggf. Auflage, Gesamtseitenzahl.
 [...] Verlag: Verlagsort, Gesamtseitenzahl, Seiten.

Inhalt

2.101a-c:	Härtling u.a.: Geographisches Geländepraktikum (Teil Physische Geographie)	8
2.103:	Bosbach: System Lebewesen/Ökozonen	9
2.104a:	A. Lechner: Seminar Physische Geographie.....	10
2.104b:	Härtling, J.W.: Seminar Physische Geographie.....	11
2.104c:	Härtling / Lechner: Seminar Physische Geographie	12
2.104d:	Werner: Seminar Physische Geographie.....	13
2.104e:	N.N.: Seminar Physische Geographie.....	14
2.109:	Meuser: Böden der urbanen Verdichtungsräume.....	15
2.110a:	Pott: Humangeographische Geländepraktikum: Osnabrück und Münster als Städte des Tourismus	16
2.110b:	Geiger: Humangeographisches Geländepraktikum: Osnabrück und Münster als Städte des Tourismus	17
2.110c:	N.N.: Humangeographisches Geländepraktikum.....	18
2.111:	de Lange: Grundlagen der Stadtgeographie.....	19
2.112b:	Felgentreff: Seminar Humangeographie.....	20
2.112d:	N.N.: Seminar Humangeographie.....	21
2.112e:	Steinbrink: Seminar Humangeographie	22
2.112f:	Fischer: Seminar Humangeographie.....	23
2.115:	Klagge: Vorlesung Regionale Geographie der EU	24
2.116:	Katrin Klein-Hitpaß; Carsten Peter: Innovations- und Standortpolitik: regionale Beispiele aus Deutschland und Europa.....	25
2.117:	Pott: Studienprojekt zum Städtetourismus.....	26
2.118:	Felgentreff: Standardisierte Befragungen	27
2.119:	Felgentreff: Geographische Hazardforschung	28
2.120:	Geiger: Bevölkerungsgeographie.....	29
2.121:	Pott: Tourismus und Raum	30
2.122:	Klagge: Hauptseminar Stadt- und Metropolenforschung	31
2.123:	Pott: Wissenschaftstheorie	32
2.124:	Klagge: Studienprojekt Stadtentwicklung Kopenhagen	33
2.125:	Klagge: Diplomandenseminar.....	34
2.127:	Stolle: Verkehrsverbünde und Einnahmeaufteilungsverfahren	35
2.128a:	Felgentreff: Leben am Fluss, Leben mit dem Hochwasser? Umweltwahrnehmung und umweltbezogenes Handeln in der brandenburgischen Oderregion (Studienprojekt Mensch-Umwelt inkl. 6 Geländetage, wahrscheinlich 11.-16. Juni 2008)	36
2.128b:	Meuser: Projekt Mensch und Umwelt	37
2.129:	Veltrup: Umwelt- und Naturschutzplanung im besiedelten Bereich	38
2.131:	Härtling, J.W. & Zielhofer, C.: Physische Geographie von Deutschland.....	39
2.133:	Bosbach: Große Geographische Exkursion La Palma 2.132 La Palma.....	41
2.136:	Brocke: Methoden der Regionalanalyse: Das Beispiel Diepholz	42
2.137:	Farwick: Titel der Veranstaltung	43
2.141:	Döpke / Härtling: Allgemeine Fachdidaktik Geographie	44
6.904:	NN / Hoffmann / Reichel / N.N.: Kartographie.....	45
6.944:	Schaefermeyer: GIS-Anwendungen in Kommunen I.....	46

**Bitte achten Sie immer auch auf Aushänge und
Bekanntmachungen
bzw. Änderungen in StudIP**

Hinweis zum SCHREIBEN VON EMAILS:

E-Mails sind Postbriefen gleichzusetzen. Dementsprechend sind auch die „Regeln“ für den postalischen Briefverkehr einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf Anrede, Grußformel und Rechtschreibung.

Beispiel einer Mail an DozentInnen:

Sehr geehrter Herr Härtling,

... (Ihr Text) ...

Mit freundlichen Grüßen
Hansi Müller

Wichtig ist auch die Auswahl des Accounts. Wenn schon Namen wie teddybaer82@gmx.de (fiktiv, aber ähnlich schon vorgekommen) ausgewählt werden, sollte sich zumindest aus der Betreffzeile erschließen lassen, dass es sich um eine/n Studierenden handelt.

2.101a-c: Härtling u.a.: Geographisches Geländepraktikum (Teil Physische Geographie)

Dozenten/ Termine:

2.101a	Härtling / Werner	22. - 25.05.2008
2.101b	Lechner / Werner / Zielhofer	15. - 18.05.2008
2.101c	N.N.	N.N.

Studiengang:	Geographie BA ab 2. Sem.
Studiengebiet:	Physische Geographie
Modul/Submodul:	STM 1: Einführung in die Geographie, Submodul 1.2 (erster Teil)
Leistungspunkte (BA):	2
Art der Veranstaltung:	Praktikum
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	ja
Schein:	Praktikumsbericht
nächstes Angebot:	SS 2009
Gemeinsame Vorbesprechung:	

Inhalt:

Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die naturwissenschaftliche Arbeitsweise sowie die grundlegenden Prinzipien in den Systemen Feste Erde, Wasser und Klima sowie Vegetation und Ökozonen werden die Studierenden in einige grundlegenden Arbeitsmethoden der physischen Geographie eingeführt. Dabei werden die Studierenden stationsweise in Kleingruppen unter Anleitung eines Dozenten am Praktikumsstandort kleinere Geländearbeiten durchführen.

Lernziele:

Im physisch-geographischen Geländepraktikum sollen die Studierenden grundlegende physiogeographische bzw. geoökologische Methoden der Geländearbeit kennen lernen und anwenden (Kartierung, Messung usw.). Dabei soll auch ein kritisches Bewusstsein für die Analytische Qualitätskontrolle sowie zur Nutzung von Daten entwickelt werden.

Materialien:

Barsch, H., Billwitz, K. und Bork, H-R (Hrsg.) (2000): Arbeitsmethoden in Physiogeographie und Geoökologie. Klett-Perthes, Gotha. 612 S.

Die sonstigen Materialien werden während des Sommersemesters ausgegeben.

2.103: Bosbach: System Lebewesen/Ökozonen

Studiengang:	Geographie BA, LA GHR, alte LA, ab 1. Semester
Studiengebiet:	Physische Geographie
Modul/Submodul:	STM 2: Grundlagen der Physischen Geographie/Geoökologie; Submodul 2.3
Leistungspunkte (BA):	3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifend:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Ja, durch Hausarbeit/Referat oder Klausur
nächstes Angebot:	SS 2009
Zeit:	Mi 10 - 12 Uhr
Ort:	02/E04
Erster Termin:	09.04.2008
Vorbesprechung:	
DozentInnen:	Bosbach
Sprechstunde:	Di 10.30 - 12.00 Uhr

Inhalt:

Unter dem Begriff Ökozonen werden Großräume der Erde zusammengefasst, die sich durch jeweils eigenständige Klimagenese, Lebensweise von Pflanzen und Tieren, Morphodynamik, Bodenbildungsprozesse und agrarische oder forstliche Produktionsleitungen auszeichnen. Sie unterscheiden sich z.B. nach dem jährlichen oder täglichen Klimagang, der Hydrologie, den exogenen Landformen, den Pflanzenformationen und agrarisch-forstlichen Nutzungssystemen.

In dieser Veranstaltung werden Vorlesungsanteile und studentische Seminarbeiträge (Referate) einander ergänzen.

Ziele:

Die TeilnehmerInnen erarbeiten über die Charakteristika der einzelnen Ökozonen der Erde ein Ordnungsmuster der Erde in der globalen Dimension, wobei neben der qualitativen Darstellung einzelner Merkmale und Merkmalskomplexe die quantitative Erfassung von Stoff- und Energievorräten eine Rolle spielt. Die Betrachtung von Ökozonen stellt die linienhafte Abgrenzung von Klimazonen in Frage und nimmt auch die in geologischen Zeiträumen entstandenen Oberflächenformen, die keineswegs immer mit heutigen klimatischen Bedingungen korrespondieren müssen, in die Diskussion auf.

Materialien:

Hard, G. (1982): Landschaftsgürtel / Landschaftszonen / Geozonen. In: Jander, L. und W. Schranke (eds.): Metzler Handbuch für den Geographieunterricht. Metzler, Stuttgart. 171-174.

Schultz, J. (2002): Die Ökozonen der Erde. 3. Aufl. UTB, Ulmer, Stuttgart.

Ihre Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie.

2.104a: A. Lechner: Seminar Physische Geographie

Studiengang:	Geographie BA, LA GHR GS
Studiengebiet:	Physische Geographie
Modul/Submodul:	STM 2: Grundlagen Physische Geographie, Submodul 2.4
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	evtl.
Schein:	Regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit, Referat (einschl. hand-out), schriftliche Hausarbeit
nächstes Angebot:	SS 2009
Zeit:	Di 12-14 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	08.04.2007
Vorbesprechung:	31.01.2008 12:00 s.t. in 02/E03
Dozent:	Lechner, A.
Sprechstunde:	Di 15-16 Uhr

Voraussetzungen:

Grundvorlesungen zur Physischen Geographie

Inhalt:

Inhalte im Seminar sind übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z.B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Räume (z.B. Gebirge, Seen) oder Fragestellungen (z.B. Küstenentwicklung, Ökosystem Fließgewässer) beziehen. Die Themen können einen lokalen, regionalen bzw. globalen Bezug haben, wobei ein besonderes Gewicht auf Mitteleuropa liegt. Die Studierenden werden bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation durch die Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Lernziele:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden. Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen.

Literatur:

- LIEDTKE, H. & J. MARCINEK (1995): Physische Geographie Deutschlands. – Gotha, 559 S.
- Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie an Universität Osnabrück.
- Weitere Literatur wird je nach Thema in den Vorbesprechungen bzw. über StudIP bekannt gegeben.

2.104b: Härtling, J.W.: Seminar Physische Geographie

Studiengang:	Geographie BA, LA GHR GS
Studiengebiet:	Physische Geographie
Modul/Submodul:	STM 2: Physische Geographie, Submodul 2.4
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	ja
Schein:	Vortrag und Hausarbeit
nächstes Angebot:	SS 2009
Zeit:	Mi 10 - 12 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	09.04.2008
Vorbesprechung:	
DozentInnen:	Härtling, J.W.
Sprechstunde:	Di 10 - 12 Uhr

Inhalte:

Inhalte im Seminar sind übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf konkrete Räume (z.B. Moore, Seen, Gebirge) bzw. Fragestellungen (Einfluss des Stadtklimas, Gewässergüte etc.) beziehen. Die Themen können einen lokalen, regionalen bzw. globalen Bezug haben, wobei ein besonderes Gewicht auf dem Gebiet um Osnabrück bzw. dem Land Niedersachsen liegt. Die Studierenden werden bei der Themenauswahl, Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation durch die Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Lernziele:

Im Seminar soll die Fähigkeit erworben werden, übergreifende Fragestellungen der Physischen Geographie auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu bearbeiten. Als soft skills sollen die Studierenden lernen, die Ergebnisse ihrer Arbeit vor einem größeren Publikum zu präsentieren und eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Materialien:

Liedtke, H. und Marcinek, J. (Hrsg.) (1995): Physische Geographie Deutschlands. Klett-Perthes, Gotha. 559 S.

Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie.

2.104c: Härtling / Lechner: Seminar Physische Geographie

Studiengang:	Geographie BA, LA GHR GS	
Studiengebiet:	Physische Geographie	
Modul/Submodul:	STM 2: Physische Geographie, Submodul 2.4	
Leistungspunkte (BA):	4	
Art der Veranstaltung:	Seminar	
Fächerübergreifende Thematik:	nein	
Exkursion:	ja	
Schein:	Vortrag und Hausarbeit	
nächstes Angebot:	SS 2009	
Zeit:	Mo 12 - 14 Uhr	
Ort:	02/E03	
Erster Termin:	07.04.2008	
Vorbesprechung:		
DozentInnen:	Härtling, J.W.	Lechner
Sprechstunde:	Di 10 - 12 Uhr	

Inhalte:

Inhalte im Seminar sind übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf konkrete Räume (z.B. Moore, Seen, Gebirge) bzw. Fragestellungen (Einfluss des Stadtklimas, Gewässergüte etc.) beziehen. Die Themen können einen lokalen, regionalen bzw. globalen Bezug haben, wobei ein besonderes Gewicht auf dem Gebiet um Osnabrück bzw. dem Land Niedersachsen liegt. Die Studierenden werden bei der Themenauswahl, Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation durch die Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Lernziele:

Im Seminar soll die Fähigkeit erworben werden, übergreifende Fragestellungen der Physischen Geographie auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu bearbeiten. Als soft skills sollen die Studierenden lernen, die Ergebnisse ihrer Arbeit vor einem größeren Publikum zu präsentieren und eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Materialien:

Liedtke, H. und Marcinek, J. (Hrsg.) (1995): Physische Geographie Deutschlands. Klett-Perthes, Gotha. 559 S.

Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie.

2.104d: Werner: Seminar Physische Geographie

Studiengang:	Geographie BA, LA GHR GS
Studiengebiet:	Physische Geographie
Modul/Submodul:	STM 2: Physische Geographie, Submodul 2.4
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	ja
Schein:	Vortrag und Hausarbeit
nächstes Angebot:	SS 2009
Zeit:	Mi 16 - 18
Ort:	02/E03
Erster Termin:	09.04.2008
Vorbesprechung:	
DozentInnen:	Werner
Sprechstunde:	Do 11 - 12 Uhr

Inhalte:

Inhalte im Seminar sind übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf konkrete Räume (z.B. Moore, Seen, Gebirge) bzw. Fragestellungen (Einfluss des Stadtklimas, Gewässergüte etc.) beziehen. Die Themen können einen lokalen, regionalen bzw. globalen Bezug haben, wobei ein besonderes Gewicht auf dem Gebiet um Osnabrück bzw. dem Land Niedersachsen liegt. Die Studierenden werden bei der Themenauswahl, Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation durch die Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Lernziele:

Im Seminar soll die Fähigkeit erworben werden, übergreifende Fragestellungen der Physischen Geographie auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu bearbeiten. Als soft skills sollen die Studierenden lernen, die Ergebnisse ihrer Arbeit vor einem größeren Publikum zu präsentieren und eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Materialien:

Liedtke, H. und Marcinek, J. (Hrsg.) (1995): Physische Geographie Deutschlands. Klett-Perthes, Gotha. 559 S.

Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie.

2.104e: N.N.: Seminar Physische Geographie

Studiengang:	Geographie BA, LA GHR GS
Studiengebiet:	Physische Geographie
Modul/Submodul:	STM 2: Physische Geographie, Submodul 2.4
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	ja
Schein:	Vortrag und Hausarbeit
nächstes Angebot:	SS 2009
Zeit:	voraussichtl. Fr 10 - 12
Ort:	02/E03
Erster Termin:	11.04.2008
Vorbesprechung:	
DozentInnen:	N.N.
Sprechstunde:	s.A.

Inhalte:

Inhalte im Seminar sind übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf konkrete Räume (z.B. Moore, Seen, Gebirge) bzw. Fragestellungen (Einfluss des Stadtklimas, Gewässergüte etc.) beziehen. Die Themen können einen lokalen, regionalen bzw. globalen Bezug haben, wobei ein besonderes Gewicht auf dem Gebiet um Osnabrück bzw. dem Land Niedersachsen liegt. Die Studierenden werden bei der Themenauswahl, Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation durch die Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Lernziele:

Im Seminar soll die Fähigkeit erworben werden, übergreifende Fragestellungen der Physischen Geographie auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu bearbeiten. Als soft skills sollen die Studierenden lernen, die Ergebnisse ihrer Arbeit vor einem größeren Publikum zu präsentieren und eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Materialien:

Liedtke, H. und Marcinek, J. (Hrsg.) (1995): Physische Geographie Deutschlands. Klett-Perthes, Gotha. 559 S.

Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie.

2.109: Meuser: Böden der urbanen Verdichtungsräume

Studiengang:	Geographie BA / D HS ab 4. Sem.
Studiengebiet:	Physische Geographie
Modul/Submodul:	5.1
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Vorlesung / Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Ja, mit Projekt Mensch und Umwelt „Funktionale Bewertung anthropogen gestörter Böden“
Exkursion:	nein
Schein:	Hausarbeit
nächstes Angebot:	SS 2009
Zeit:	Mi 14-16 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	9.4.2008
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Meuser
Sprechstunde:	n.V. (Tel. 969-5028)

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss Modul Feste Erde, Teil Bodengeographie, möglichst auch Teilnahme am Teil Geologie

Inhalt:

29. Funktionen von Stadt- und Industrieböden
30. Geographische Grundlagen
31. Art, Herkunft, Verbreitung und Eigenschaften von stadttypischen Substraten
32. Bodenentwicklung / Bodenklassifikation
33. Physikalische Eigenschaften von Stadtböden / Versiegelung
34. Chemische Eigenschaften von Stadtböden / Kontamination
35. Methodik der Stadtbodenkartierung

Lernziele:

Die Teilnehmer bekommen einen Überblick über die Eigenschaften der Böden urbaner Verdichtungsräume (Stadt-, Industrie-, Bergbauböden). Ziel ist es, die besondere Situation der städtisch geprägten Böden Problem orientiert erkennen und bewerten zu können.

Literatur:

- Craul, P.J. (1992): Urban Soil in Landscape Design. John Wiley, New York.
Genske, D.D. (2003): Urban Land. Springer, Berlin.
Hiller, D.A. und Meuser, H. (1998): Urbane Böden. Springer, Berlin.
Meuser, H., Makowsky, L. und Meyer, J. (2005): Osnabrück und seine Böden. Secolo, Osnabrück.
Pietsch, J. und Kamieth, H. (1991): Stadtböden. Blottner, Taunusstein.

2.110a: Pott: Humangeographische Geländepraktikum: Osnabrück und Münster als Städte des Tourismus

Studiengang:	Bachelor
Studienteil:	2. Semester
Submodul:	1.2 (Teil Humangeographie)
Leistungspunkte (BA):	2
Art der Veranstaltung:	Geländepraktikum Humangeographie
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
Nächstes Angebot:	SoSe 2009
Zeit:	4tägiger Block im SoSe: 15.-18. Mai 2008
Ort:	
Erster Termin:	
Vorbereitung:	Mi, 9. April, 9.00 - 10.00 Uhr, Raum: 11/E11
DozentInnen:	Pott
Sprechstunde:	Di 9-10 Uhr

Inhalt:

Tourismus und Touristen gibt es auch in Münster und Osnabrück. Auch Münster und Osnabrück erscheinen als mögliche Destinationen auf der touristischen Landkarte. Wie andere Orte bemühen sich beide Städte (in durchaus unterschiedlicher Weise), am florierenden Städtetourismus zu partizipieren.

Im Geländepraktikum soll die *Herstellung* der touristischen Destinationen Münster und Osnabrück untersucht werden. In Gruppenarbeit werden dazu konkrete Fragestellungen erarbeitet. Zu ihrer Beantwortung sollen geeignete Dokumente recherchiert, Expertengespräche geführt und teilnehmende Beobachtungen angestellt werden.

Lernziele:

Im Geländepraktikum sollen die Studierenden grundlegende Methoden der humangeographischen Feldforschung (Dokumentenanalyse, Experteninterviews, Ethnographie) kennen und anwenden lernen. Zudem sollen sie erste Erfahrungen mit der Auswertung empirischer Daten und der Verschriftung der Ergebnisse einer empirischen Untersuchung (Praktikumsbericht) machen. Ein weiteres Lernziel besteht in dem Erwerb von Grundkenntnissen im inhaltlichen Vertiefungsbereich Städtetourismus.

Anmeldung:

bis Ende März; Kosten pro Person: €20,-

2.110b: Geiger: Humangeographisches Geländepraktikum: Osnabrück und Münster als Städte des Tourismus

Studiengang:	Bachelor
Studienteil:	2. Semester
Submodul:	1.2 (Teil Humangeographie)
Leistungspunkte (BA):	2
Art der Veranstaltung:	Geländepraktikum Humangeographie
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
Nächstes Angebot:	SoSe 2009
Zeit:	4tägiger Block im SoSe (genauer Termin noch unbekannt)
Ort:	
Erster Termin:	
Vorbereitung:	Mi, 9. April, 9.00 - 10.00 Uhr, Raum: 11/E11
DozentInnen:	Geiger
Sprechstunde:	n.V.

Inhalt:

Tourismus und Touristen gibt es auch in Münster und Osnabrück. Auch Münster und Osnabrück erscheinen als mögliche Destinationen auf der touristischen Landkarte. Wie andere Orte bemühen sich beide Städte (in durchaus unterschiedlicher Weise), am florierenden Städtetourismus zu partizipieren.

Im Geländepraktikum soll die *Herstellung* der touristischen Destinationen Münster und Osnabrück untersucht werden. In Gruppenarbeit werden dazu konkrete Fragestellungen erarbeitet. Zu ihrer Beantwortung sollen geeignete Dokumente recherchiert, Expertengespräche geführt und teilnehmende Beobachtungen angestellt werden.

Lernziele:

Im Geländepraktikum sollen die Studierenden grundlegende Methoden der humangeographischen Feldforschung (Dokumentenanalyse, Experteninterviews, Ethnographie) kennen und anwenden lernen. Zudem sollen sie erste Erfahrungen mit der Auswertung empirischer Daten und der Verschriftung der Ergebnisse einer empirischen Untersuchung (Praktikumsbericht) machen. Ein weiteres Lernziel besteht in dem Erwerb von Grundkenntnissen im inhaltlichen Vertiefungsbereich Städtetourismus.

Anmeldung:

bis Ende März; Kosten pro Person: €20,-

2.110c N.N.: Humangeographisches Geländepraktikum

Studiengang:	Bachelor
Studienteil:	2. Semester
Submodul:	1.2 (Teil Humangeographie)
Leistungspunkte (BA):	2
Art der Veranstaltung:	Geländepraktikum Humangeographie
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
Nächstes Angebot:	SoSe 2009
Zeit:	4tägiger Block im SoSe (genauer Termin noch unbekannt)
Ort:	
Erster Termin:	
Vorbesprechung:	s. Stud.IP und ggf. Aushang
DozentInnen:	N.N.
Sprechstunde:	

Inhalt:

Für genauere Informationen siehe ab März: Stud.IP und ggf. Aushang

Lernziele:

Im Geländepraktikum sollen die Studierenden grundlegende Methoden der humangeographischen Feldforschung (Dokumentenanalyse, Experteninterviews, Ethnographie) kennen und anwenden lernen. Zudem sollen sie erste Erfahrungen mit der Auswertung empirischer Daten und der Verschriftung der Ergebnisse einer empirischen Untersuchung (Praktikumsbericht) machen. Ein weiteres Lernziel besteht in dem Erwerb von Grundkenntnissen in einem inhaltlichen Vertiefungsbereich.

2.111: de Lange: Grundlagen der Stadtgeographie

Studiengang:	BA / LA für GHR / D / alte LA
Studienteil:	ab 2. Sem.
Submodul:	3.3
Leistungspunkte (BA)	3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	SS 2009
Beginn der Veranstaltung:	11.4.
Termin:	Fr 10 - 14
Raum:	15/E10
Dozent:	de Lange
Sprechstunde:	

Voraussichtlicher Ablauf:

1.	11.4.	Einführung, Stadtgeographie, Entwicklung und Forschungsschwerpunkte
2.		Grundbegriffe: Stadt, Verstädterung, Verdichtungsräume
3.		Grundbegriffe: Städtesysteme
4.		Zentralitätsforschung
5.		Zentralitätsforschung
6.		Innerstädtisches Zentralsystem
7.		Stadtentwicklung in Mitteleuropa bis zur Industrialisierung
8.		Stadtentwicklungsprozesse im Industriezeitalter
9.		Stadtentwicklungsprozesse in der Zwischenkriegszeit
10.		Stadtentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland
13.		Klassische Modelle und Theorien der Stadtentwicklung
14.	11.7.	Klausur

Grundlage der Vorlesung ist die Einführung von Heineberg, H. (2006): Grundriss Allgemeine Geographie: Stadtgeographie. Paderborn: Schöningh. UTB 2166. 3. Aufl. Dieses Taschenbuch ist Pflichtlektüre. Die Vorlesung wird die zentralen, in diesem Taschenbuch in sehr konzentrierter Form zusammengefassten Inhalte eingehender vorstellen und veranschaulichen. Ein Reader mit den Powerpointfolien der Vorlesung aus dem SS 2006 liegt zu Beginn bereits vor. Die Präsentation der Vorlesung im SS 2007 wird allerdings aktualisiert, so dass sich Veränderungen ergeben werden.

Die Vorlesung wird an einigen Freitagen als Blockveranstaltung (vierstündig) durchgeführt, da ich aufgrund meines Forschungsfreisemesters nicht an allen Wochen in Osnabrück sein werde. Die Termine werden in stud.ip angekündigt.

2.112b: Felgentreff: Seminar Humangeographie

Studiengang:	Geographie BA / LA GHR
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	STM 3, Submodul 3.4
Leistungspunkte:	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	SoSe 2009
Zeit:	Mi 8-10 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	9.4.2007
Vorbesprechung:	-
Dozent:	Felgentreff, Carsten
Sprechstunde:	geändert gegenüber StudIP: Di 12.15 - 13.00 Uhr u.n.V.
Zentrale Anmeldung:	Listen vor dem Sekretariat: Eintragen bis 15.2.2008

Inhalt

Im Proseminar werden wichtige Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens geübt. Dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren und das Verfassen wissenschaftlicher Texte. Diese und andere Techniken sollen anhand von ausgewählten Themen und Fragestellungen aus dem Bereich ‚Klimawandel als Thema der (Human-)Geographie‘ geübt werden.

Die Studierenden werden selbständig zu einem bestimmten Thema eine Literaturrecherche durchführen, eine Bibliographie erstellen und auf dieser Basis eine schriftliche Ausarbeitung anfertigen. Die Ergebnisse sollen im Seminar präsentiert werden. Die aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar wird erwartet.

Lernziele:

Erlernen der genannten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, von Techniken mündlicher und schriftlicher Präsentation und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die TeilnehmerInnen Einblick in übergreifende Fragestellungen der Humangeographie.

Literatur:

Krämer, Walter (1999): Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? 2. Aufl. Frankfurt: Campus

2.112d: N.N.: Seminar Humangeographie

Studiengang:	Geographie BA / LA GHR
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	STM 3, Submodul 3.4
Leistungspunkte:	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	SoSe 2009
Zeit:	Do 18-20 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	10.4.2007
Vorbesprechung:	-
Dozent:	N.N.
Sprechstunde:	
Zentrale Anmeldung:	Listen vor dem Sekretariat: Eintragen bis 15.2.2008

Inhalt

Im Proseminar werden wichtige Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens geübt. Dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren, Präsentationsübungen und das Verfassen wissenschaftlicher Texte. Diese und andere Techniken sollen anhand von ausgewählten Themen und Fragestellungen aus dem Bereich der Humangeographie geübt werden.

Die Studierenden werden selbständig zu einem bestimmten Thema eine Literaturrecherche durchführen, eine Bibliographie erstellen und auf dieser Basis eine schriftliche Ausarbeitung anfertigen. Die Ergebnisse sollen im Seminar präsentiert werden. Die aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar wird erwartet.

Lernziele:

Erlernen der genannten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, von Techniken mündlicher und schriftlicher Präsentation und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die TeilnehmerInnen Einblick in übergreifende Fragestellungen der Humangeographie.

Literatur:

Krämer, Walter (1999): Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? 2. Aufl. Frankfurt: Campus

2.112e: Steinbrink: Seminar Humangeographie

Studiengang:	Geographie BA / LA GHR
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	STM 3, Submodul 3.4
Leistungspunkte:	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	SoSe 2009
Zeit:	Do 14 – 16 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	10.4.2007
Vorbesprechung:	-
Dozent:	Malte Steinbrink
Sprechstunde:	Mi. 10 - 12 u. n.V.
Zentrale Anmeldung:	Listen vor dem Sekretariat: Eintragen bis 15.2.2008

Inhalt

Dieses humangeographische Seminar hat den Doppelcharakter einer methodischen und inhaltlichen Einführungsveranstaltung. Auf der methodischen Ebene werden wichtige Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt; inhaltlich führt das Seminar in die geographische Entwicklungsforschung ein.

Im Rahmen des Seminars sollen von den TeilnehmerInnen wissenschaftliche Arbeitstechniken (dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken und Exzerpieren ebenso wie Techniken der Moderation, Teamarbeit, Visualisierung und Präsentation) in inhaltlicher Auseinandersetzung mit ausgewählten Problemstellungen der Entwicklungsgeographie erlernt und praktisch angewendet werden.

Lernziele:

Erlernen der genannten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, von Techniken mündlicher und schriftlicher Präsentation und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die TeilnehmerInnen Einblick in zentrale Fragestellungen der geographischen Entwicklungsforschung.

Literatur:

Krämer, Walter (1999): Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? 2. Aufl. Frankfurt: Campus

2.112f Fischer: Seminar Humangeographie

Studiengang:	Geographie BA / LA GHR
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	STM 3, Submodul 3.4
Leistungspunkte:	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	SoSe 2009
Zeit:	Di 08-10 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	8.4.2007
Vorbesprechung:	-
Dozent:	Stefanie Fischer
Sprechstunde:	n.V.
Zentrale Anmeldung:	Listen vor dem Sekretariat: Eintragen bis 15.2.2008

Inhalt

Im Proseminar werden wichtige Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens geübt. Dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren, Präsentationsübungen und das Verfassen wissenschaftlicher Texte. Diese und andere Techniken sollen anhand von ausgewählten Themen und Fragestellungen aus dem Bereich der Humangeographie geübt werden.

Die Studierenden werden selbständig zu einem bestimmten Thema eine Literaturrecherche durchführen, eine Bibliographie erstellen und auf dieser Basis eine schriftliche Ausarbeitung anfertigen. Die Ergebnisse sollen im Seminar präsentiert werden. Die aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar wird erwartet.

Lernziele:

Erlernen der genannten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, von Techniken mündlicher und schriftlicher Präsentation und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die TeilnehmerInnen Einblick in übergreifende Fragestellungen der Humangeographie.

Literatur:

Krämer, Walter (1999): Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? 2. Aufl. Frankfurt: Campus

2.115: Klagge: Vorlesung Regionale Geographie der EU

Studiengang:	Geographie BA / MA / LA GHR / alte LA (ab 3. Sem.) / D, andere Fächer
Studiengebiet:	Regionale Geographie
Modul/Submodul:	BA: STM 14.1/14.2; MA: STM C/D
Leistungspunkte (BA/MA):	3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Klausur
nächstes Angebot:	unbestimmt
Zeit:	Di 10-12 Uhr
Ort:	02/E04
Erster Termin:	15.4.2007
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Klagge
Sprechstunde:	Di 14-15

Voraussetzungen:

STM 3

Inhalt:

Die Europäische Union (EU) ist ein von Menschen konstruiertes Gebilde. Sie basiert auf einer politisch-sozialen Idee, stellt eine ökonomische Realität dar und ist gleichzeitig ein Prozess, bei dem sich nicht nur die Grenzen immer wieder verändern. In der Vorlesung wollen wir uns den verschiedenen Facetten Europas aus einer geographischen Perspektive nähern. Dabei stehen die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Aspekte im Vordergrund. Besonderer Wert wird auf eine problemorientierte Sichtweise und die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Probleme gelegt.

Lernziele:

Kenntnis der Entstehungsbedingungen der EU, Überblick über die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Strukturen und Entwicklungen, vertiefte Kenntnisse der regionalen Entwicklung(en) und Disparitäten sowie der Stellung der EU im Kontext der Globalisierung; Fähigkeit, diese Kenntnisse zur Beschreibung und Erklärung bestimmter Sachverhalte anzuwenden und Antworten auf politikrelevante Fragestellungen zu finden

Literatur:

Wird Anfang der Vorlesung bekannt gegeben

2.116: Katrin Klein-Hitpaß; Carsten Peter: Innovations- und Standortpolitik: regionale Beispiele aus Deutschland und Europa

Studiengang:	Geographie BA / Diplom / Europ. Studien BA
Studiengebiet:	Vertiefung räumliche Planung und Entwicklung
Modul/Submodul:	7.1
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Ja
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	SoSe 2009
Zeit:	Di 14-16 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	10.4.2007
Vorbesprechung:	8.2.2008, 14-15 Uhr, 02/110
DozentInnen:	Klein-Hitpaß, K.; Peter, C.
Sprechstunde:	Mo 16-18 und n.V.

Inhalt:

Neue Technologien, die auf innovativer Forschung beruhen, stärken zum einen die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen, Regionen und Nationen, zum anderen führen sie zu einer Erleichterung des täglichen Lebens. Im Rahmen des Seminars simulieren die TeilnehmerInnen die Rolle von Unternehmensberatern, die den Auftrag erhalten, ausgewählte Standorte unter dem Aspekt der Innovationstätigkeit in bestimmten Branchen zu untersuchen. Dazu werden zunächst theoretische Konzepte/Ansätze zur Untersuchung von Innovationsverhalten und -bedingungen diskutiert und ein gemeinsamer Analyserahmen erarbeitet. Anschließend analysieren die TeilnehmerInnen selbständig in Kleingruppen unter zu Hilfenahme von bestehender Literatur, Statistiken, Karten und sonstigen Materialien die vorgeschlagenen Beispiele insbesondere im Hinblick auf regionale Innovationsstrategien, Akteurskonstellationen, politische, strukturelle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Zu ausgewählten Standorten finden Exkursionen statt.

Lernziele:

Ziel ist es zum einen, einen Überblick über die Grundlagen der Ansätze zu Innovation, Standortpolitik und Regionalentwicklung zu erhalten. Zum anderen soll anhand eigener empirischer Studien die Umsetzung von der Theorie in die Empirie thematisiert und geübt werden. In diesem Zusammenhang werden methodische Grundlagen der empirischen Sozialforschung durch ihre praktische Anwendung vertieft. Der empirische Teil verfolgt zudem folgende Ziele:

- Einarbeitung in neue Fragestellungen
- Konzeption und Durchführung einer Standortanalyse
- Anwendung wissenschaftlicher Methoden
- Schulung der Teamfähigkeit
- Ausarbeitung eines branchenspezifischen Standortreports

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

2.117: Pott: Studienprojekt zum Städtetourismus

Studiengang:	Geographie BA, ab 4. Sem. / MA / D / alte LA
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
(Sub-)Modul BA:	7.2 (7 LP) 14.1
Art der Veranstaltung:	STP Räumliche Planung und Entwicklung
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Geländetage:	6 Tage: 3.-8. Juni 2008
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	SoSe 2009
Zeit:	Do 10-12 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	10.4.2007
Vorbesprechung:	5.2., 12-14 Uhr (Raum 02/110)
DozentInnen:	Pott
Sprechstunde:	Di 9-10 Uhr

Inhalt:

Der Städtetourismus boomt. In zunehmendem Maße zielen touristische Reisen auf Städte. Spiegelbildlich bemühen sich heute fast alle Städte, als besondere touristische Destinationen am allgemeinen Wachstum des Tourismus zu partizipieren. Sie erkennen im Städtetourismus eine willkommene Möglichkeit des Standortmarketings und der Förderung ihrer lokalen Wirtschaft.

Diese Entwicklungen verändern nicht nur das touristische Reisephänomen und die touristische Landschaft, sondern auch die Entwicklung von Städten und Stadtteilen. Sie sind nicht nur für Touristen und touristische Anbieter, sondern auch für alltägliche Stadtbewohner und Stadtnutzer folgenreich.

Die städtetouristische Entwicklung und ihre Bedeutung für Städte, Touristen, touristische Anbieter und städtische Bevölkerung werden im Studienprojekt exemplarisch an einer kleineren und vergleichsweise unbekanntem, aber für die angesprochenen Veränderungen typischen Destination untersucht – am Beispiel des mittelhessischen Reiseziels Wetzlar.

Nach einer Einführung in Formen und Problemfelder des modernen Städtetourismus dient die erste Veranstaltungshälfte der gründlichen Vorbereitung einer differenzierten empirischen Untersuchung (Beobachtung, Touristenbefragung, Analysen einzelner Sehenswürdigkeiten, wirtschaftliche und soziale Effekte usw.). Die praktische Durchführung des im Seminar vorbereiteten „Projektes“ wird im Rahmen einer 6tägigen Feldforschung (3.-8. Juni) in Wetzlar und Umgebung stattfinden. Die zweite Seminarhälfte wird der Auswertung der erhobenen Daten dienen.

Literatur zur Vorbereitung:

Pott, Andreas (2007): Orte des Tourismus. Eine raum- und gesellschaftstheoretische Untersuchung, Bielefeld

2.118: Felgentreff: Standardisierte Befragungen

Studiengang:	Geographie MA / BA / Dipl
Studiengebiet:	Fachmethodik nicht Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	MA: Mod. B / BA: Mod. 9.2
Leistungspunkte (BA):	MA + BA je 4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	unbestimmt
Zeit:	Mo 16-18 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	07.04.2008
Vorbesprechung:	-
Dozent:	Felgentreff, Carsten
Sprechstunde:	geändert gegenüber StudIP: Di 12.15 - 13.00 Uhr u.n.V.

Voraussetzungen:

Interesse und Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Inhalt:

Die Befragung gehört zu den grundlegenden Methoden der Geographie, deren Beherrschung in vielen Bereichen des Arbeitsmarkts relevant ist. Konsequenter als im Alltag sollen wissenschaftliche Befragungen zielgerichtet, systematisch und gegenstandsbezogen sein und unter (möglichst) kontrollierten Bedingungen stattfinden. Wie aber wird aus einem Forschungsinteresse eine empirische Untersuchung? Wie können Konzepte für Befragungen operationalisiert werden? Was ist bei der Durchführung von mündlichen/schriftlichen Interviews, bei der Datenaufbereitung und bei der -auswertung zu beachten?

Anknüpfend an die Auseinandersetzung mit ‚typischen‘ Fragebögen (Mikrozensus, SOEP, ALLBUS etc.) sollen ausgewählte Themen wie Stichprobentheorie, Repräsentativität, Frageformulierung, Fragebogenkonstruktion, Gütekriterien, Validierung u.a. von den TeilnehmerInnen erarbeitet und präsentiert werden. Somit sollen gleichermaßen theoretische wie forschungspraktische Dimensionen der Befragungsmethodik erörtert werden.

Lernziele:

Kritische Vertrautheit mit einigen ‚Basics‘ der empirischen Sozialforschung, hier u. a. den

- Vor- und Nachteilen mündlicher und schriftlicher Befragungen,
- Aspekten der Fragebogengestaltung bis hin zur
- variablen gerechten Aufbereitung und Analyse.

Literatur:

Kirchhoff, Sabine, Sonja Kuhnt, Peter Lipp, Siegfried Schlawin (2006) Der Fragebogen: Datenbasis, Konstruktion, Auswertung. 3.Aufl., VS Verlag für Sozialwissenschaften

Klaus, Konrad (2007) Mündliche und schriftliche Befragung – Ein Lehrbuch. 5. überarbeitete Auflage (Forschung, Statistik & Methoden 4). Landau: Verlag Empirische Pädagogik [ISBN-13: 978-3-937333-49-6 (war ISBN-10: 3-937333-19-3) 112 S., €14,90]

Reuber, Paul, Carmella Pfaffenbach (2005) Methoden der empirischen Humangeographie (Das Geographische Seminar). Braunschweig: Westermann

2.119: Felgentreff: Geographische Hazardforschung

Studiengang:	Geographie B.A. M.A Diplom
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	B.A. (STM 14, Submodul 14.2) / D / M.A. (Modul C/G)
Leistungspunkte:	BA: 6 LP
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	Unbestimmt
Zeit:	Mo 10-12 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	7.4.2008
Vorbesprechung:	hat bereits stattgefunden
Dozent:	Felgentreff, Carsten
Sprechstunde:	geändert gegenüber StudIP: Di 12.15 - 13.00 Uhr u.n.V.

Voraussetzung: Für B.A. die erfolgreiche Teilnahme am Vertiefungsmodul 5 oder 7

Inhalt: Die oft als „Naturkatastrophe“ bezeichnete Konstellation, bei der „extreme Naturereignisse“ in der Geo-, Hydro- oder Atmosphäre einhergehen mit als groß empfundenen Schäden auf Seiten der Gesellschaft, kann aus vielen verschiedenen Blickrichtungen thematisiert und analysiert werden. Zentrale Kategorie in geographischen Debatten war lange der Begriff „Hazard“. Mittlerweile zeichnen sich zwei Hauptrichtungen geographischer Risikoforschung ab: Zum einen objektivistische Ansätze (v. a. in der Physischen Geographie), zum anderen eher konstruktivistische Ansätze in der Sozialgeographie. Diese Entwicklungen in deutschsprachigen und angelsächsischen Debatten durch Lektüre und Referate aufzuarbeiten und nachzuvollziehen soll Ziel des Seminars sein.

Arbeitsweise: Die vereinbarten Themen sollen in Referaten präsentiert und diskutiert werden. Das obligatorische Handout zum Vortrag ist spätestens eine Woche vor dem entsprechenden Sitzungstermin an alle Seminarteilnehmer zu verteilen. Zur Vorbereitung der Sitzungen ist es erforderlich, dass alle Seminarteilnehmer diese Handouts erhalten und lesen, teilweise werden zur Vorbereitung von Sitzungen auch weitere Basistexte zu lesen sein. Die Ausarbeitungen, die den Standards schriftlicher Hausarbeiten genügen müssen, sollen bis zum 15.07.2008 abgegeben werden. Studierende, die keinen Schein benötigen bzw. nur 3 LP erwerben wollen, übernehmen Kurzreferate.

Literatur:

Felgentreff, Carsten und Thomas Glade (Hrsg., 2008) Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Heidelberg u.a.: Springer
Wisner, Ben and Maureen Fordham (2000-2008) Radix - Radical Interpretations of Disaster
<http://www.radixonline.org>

Vorbesprechung mit Themenvergabe am 18.1.2008, 8 Uhr (Raum 11/211)

2.120: Geiger: Bevölkerungsgeographie

Studiengang:	Geographie BA / MA / alte LA (ab 3. Sem.)
Studiengebiet:	Humangeographie
BA-Modul/Submodul:	STM 14: Fachliche Vertiefung, Submodul 14.1
Leistungspunkte (BA):	BA: 6
MA	Modul C, G
Art der Veranstaltung:	Haupt- bzw. Vertiefungsseminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	?
Zeit:	Fr 12-14 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	11.4.2007
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Geiger
Sprechstunde:	n.V.

Inhalt:

Die Bevölkerungsgeographie als Teildisziplin der allgemeinen Humangeographie thematisiert den Raumbezug von bevölkerungsbezogenen Prozessen, indem sie sich mit Fragen beschäftigt, die sich auf die räumliche Verteilung, den Aufbau und die Entwicklung von Bevölkerung beziehen. Angesichts einer global sehr ungleichen Bevölkerungsentwicklung und der Herausforderungen, denen einzelne Gesellschaften infolge der „Überalterung“ ihrer Bevölkerung gegenüber stehen, gewinnt die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema Bevölkerung an politischer und gesamtgesellschaftlicher Relevanz. Geographen sollten auf dem Gebiet der Bevölkerungsgeographie daher zumindest ein solides Grundwissen besitzen, um „benachbart“ liegende Themen der Wirtschafts-, Sozial- oder auch Politischen Geographie in ihrer Komplexität verstehen und bearbeiten zu können. Das Seminar will sowohl diesen Grundstock an Wissen, als auch weiter gehende Einblicke in die bevölkerungsgeographische Forschung bieten.

In einem ersten thematischen Block soll zunächst auf die Entwicklung der bevölkerungsgeographischen Forschung und die wichtigsten Konzepte und Indikatoren der Bevölkerungsforschung (Bevölkerungsverteilung, -dichte, -zusammensetzung, natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung, Bevölkerungsprognosen) eingegangen werden. In einem zweiten thematisch-inhaltlichen Block soll das erworbene Grundwissen zum Einsatz kommen, um ausgewählte Themen der bevölkerungsgeographischen Forschung zu diskutieren. Dabei werden sowohl der interdisziplinäre Charakter als auch die hohe gesamtgesellschaftliche Relevanz bevölkerungsgeographischer Forschung herausgestellt.

Lernziele:

- Vermittlung eines Grundstocks an bevölkerungsgeographischem Wissen
- Vertiefte Einblicke in einzelne Schwerpunktthemen der aktuellen Forschung und Diskussion
- Bewusstsein um die Komplexität und die Interdisziplinarität bevölkerungsgeographischer Forschung
- Die Teilnehmer bereiten ein eigenes Thema vor und stellen dieses dem Seminar zur Diskussion vor. Sie setzen dadurch ihre Fähigkeit unter Beweis, ein eigenes Thema für sich zu erschließen und anderen verfügbar zu machen, dabei wissenschaftlich zu denken und zu argumentieren.

Literatur zum Einstieg:

Bähr, Jürgen (2004): Bevölkerungsgeographie, Stuttgart.

2.121: Pott: Tourismus und Raum

Studiengang:	Geographie BA, MA, alte LA / D
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
(Sub-)Modul BA:	14.1
MA	Modul C, G
Art der Veranstaltung:	Hauptseminar (bzw. Vertiefungs-, Spezialisierungsseminar)
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	?
Zeit:	Do 8-10 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	10.4.2007
Vorbesprechung:	31.1., 9.00 - 10.00 Uhr (Raum 02/E03)
DozentInnen:	Pott
Sprechstunde:	Di 9-10 Uhr

Inhalt:

Charakteristisch für die geographische Tourismusforschung ist ihr Reichtum an empirischen Fallstudien und Einzelergebnissen bei gleichzeitiger Armut an (gesellschafts-)theoretischer Fundierung und Reflexion. Auch zu der anregenden raumtheoretischen Debatte der letzten Jahre hat die Tourismusgeographie weitgehend Distanz gehalten. Dies ist überraschend, da Räume, Orte, räumliche Bezüge etc. doch von zentraler Bedeutung für die Formen und die Entwicklung des modernen Tourismus sind.

Diesen Befund nimmt das Seminar zum Anlass, den modernen Tourismus mit einer raumtheoretischen Brille zu beleuchten. Um dies zu leisten, ist neben einer Einführung in tourismusgeographische Problemstellungen insbesondere die Beschäftigung mit gesellschaftstheoretischen Analysen des Tourismus und den Implikationen des *spatial turn* erforderlich.

Nach der Erarbeitung eines tourismustheoretischen Grundverständnisses wollen wir die Fruchtbarkeit der raumtheoretischen Analyse an ausgewählten touristischen Phänomenen und Raumkonstruktionen erproben.

Literatur zur Vorbereitung:

Pott, Andreas (2007): Orte des Tourismus. Eine raum- und gesellschaftstheoretische Untersuchung, Bielefeld

Urry, John (2002): The Tourist Gaze, London (2. Auflage)

2.122: Klage: Hauptseminar Stadt- und Metropolenforschung

Studiengang:	Geographie BA / MA, WiWi, EurSt MA
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	BA: STM 14.1/14.2; MA: STM C/D/G
Leistungspunkte (BA/MA):	3-6
Art der Veranstaltung:	(Haupt-) Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	unbestimmt
Zeit:	Mo 14-16 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	7.4.2007
Vorbesprechung:	Fr 8.2.08 16 - 18 Uhr in 02/110
DozentInnen:	Klage
Sprechstunde:	Di 14-15

Voraussetzungen:

BA: STM 3, 4, 5/6/7

Inhalt:

Als Knotenpunkte menschlicher und gesellschaftlicher Aktivitäten haben Städte für wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklungen eine besondere Bedeutung. Als „Metropolen“ bilden sie den Standort für Steuerungsfunktionen, deren Wirkung über den jeweiligen nationalen Kontext weit hinausgehen kann. Städte und Metropolen stehen daher seit längerem im Fokus des (human)geographischen Interesses und im Mittelpunkt vielfältiger theoretisch-konzeptioneller sowie empirischer Arbeiten. In dem Hauptseminar werden wir uns mit aktuellen Ansätzen und Arbeiten der Stadt- und Metropolenforschung auseinandersetzen. Besonderer Wert wird auf eine problemorientierte Sichtweise und die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Probleme gelegt.

Lernziele:

Ziel ist es zum einen, einen Überblick über die Vielfalt der Themen und Ansätze in der Stadt- und Metropolenforschung zu bekommen. Zum anderen sollen anhand empirischer Beispiele ihre praktische Relevanz diskutiert sowie aktuelle Trends erkannt und in ihrer langfristigen Bedeutung eingeschätzt werden.

Selbständige Erarbeitung und Präsentation eines Themas:

- auf ausführlicher Literaturrecherche basierende schriftliche Ausarbeitung
- mündlicher Vortrag, in dem die in der schriftlichen Ausarbeitung erzielten Ergebnisse anhand empirischer Beispiele erläutert und geprüft werden

Auseinandersetzung mit den Arbeiten anderer TeilnehmerInnen und Einüben von kommunikativen Fähigkeiten: durch eigenes Referat und Koreferat, welches die schriftliche Ausarbeitung einer/eines anderen TeilnehmerIn zusammenfasst, und natürlich die aktive Teilnahme an den Diskussionen. Studierende, die keinen Schein benötigen bzw. nur 3 oder 4 LP erwerben wollen, übernehmen Kurzreferate (ggf. mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung).

Literatur: Wird Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben

2.123: Pott: Wissenschaftstheorie

Studiengang:	Geographie MA
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
MA	Modul A
Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	2009
Zeit:	Mi 10-12 Uhr
Ort:	02/110
Erster Termin:	9.4.2007
Vorbesprechung:	7.2., 12-14 Uhr (Raum 02/110)
DozentInnen:	Pott
Sprechstunde:	Di 9-10 Uhr

Inhalt:

Dieses Hauptseminar richtet sich an die Studierenden des Master-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie (2. Semester). Nur in Ausnahmen können weitere Teilnehmer zugelassen werden.

Gegenstand dieser lektüreintensiven Veranstaltung ist die kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Positionen in der Wirtschafts- und Sozialgeographie.

Literatur zur Vorbereitung:

Bartels, Dietrich / Hard, Gerhard (1976): Lotsenbuch für das Studium der Geographie als Lehrfach, Bonn/Kiel

2.124: Klage: Studienprojekt Stadtentwicklung Kopenhagen

Studiengang:	Geographie MA / Diplom, EurSt
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	MA: STM E+F
Leistungspunkte (MA):	6 +6 (+ 6 für Seminar im WS)
Art der Veranstaltung:	Studienprojekt
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	10-15 Tage im Zeitraum 19.7.-2.8.2008
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	SS 2009
Zeit:	Di 16-18 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	8.4.2007
Vorbesprechung:	Mo 4.2.08 18-19 Uhr in 02/110
DozentInnen:	Klage
Sprechstunde:	Di 14-15

Voraussetzungen:

keine

Inhalt:

„Wonderful Copenhagen“ – die Hauptstadt Dänemarks ist bekannt für ihre hohe Lebensqualität und interessante städtebauliche Entwicklungen. Auch in wirtschaftlicher, sozialer und politischer Hinsicht gibt es in Kopenhagen und Dänemark spannende Strukturen und Prozesse. Im Studienprojekt wollen wir uns anhand ausgewählter Themenfelder mit der jüngeren Stadtentwicklung Kopenhagens beschäftigen. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen von 2-4 Personen jeweils selbst konkrete Fragestellungen und eine Forschungskonzeption zu einem bestimmten Thema entwickeln sowie eine empirische Untersuchung organisieren, durchführen und auswerten. Die Ergebnisse werden in Form eines Abschlussberichtes und auf Postern zusammengefasst. Außerdem wird es im folgenden Wintersemester eine mündliche Abschlusspräsentation geben. Die Lehrveranstaltung wird teilweise in Englisch stattfinden (z.B. Referate, Diskussionen).

Lernziele:

Neben der Anwendung von Erhebungsmethoden und der Auswertung der Ergebnisse geht es in dem Studienprojekt darum, den Ablauf einer empirischen Untersuchung von Anfang bis Ende kennen zu lernen und die dabei auftretenden Probleme gemeinsam zu diskutieren und zu lösen.

Literatur:

Wird in der Vorbesprechung/Veranstaltung bekannt gegeben.

2.125: Klagge: Diplomandenseminar

Studiengang:	Diplom
Studienteil:	Ende Hauptstudium
Submodul:	–
Leistungspunkte:	–
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Nein
nächstes Angebot:	Unbestimmt
Zeit:	Ausgewählte Termine Mi 16-18
Ort:	02/110
Erster Termin:	Mi 16.4.2008
Vorbesprechung:	Keine
DozentInnen:	Klagge
Sprechstunde:	Di 14-15

Inhalt:

Das Seminar bietet einen Rahmen, um über die Herausforderungen und Probleme des wissenschaftlichen Arbeitens an der Diplomarbeit zu sprechen. Es zielt auf Studierende im fortgeschrittenen Hauptstudium ab, die planen bzw. bereits dabei sind, ihre Abschlussarbeiten anzufertigen. Neben Themenfindung und -abgrenzung sowie Auswahl und Anwendung von Methoden sollen auch Fragen des „Projektmanagements“ zur Sprache kommen.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und offenen Diskussion über eigene Erfahrungen mit der Abschlussarbeit. Das Seminar findet voraussichtlich zweiwöchentlich statt und wird durch die Beiträge der Teilnehmer strukturiert. Auf der ersten Sitzung werden wir einen Terminplan erstellen.

Basisliteratur: wird am Anfang der LV besprochen

2.127: Stolle: Verkehrsverbünde und Einnahmeaufteilungsverfahren

Studiengang:	B.A., M.A, Diplom
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie, angewandte Geographie
Modul/Submodul:	B.A.-Modul 14, MA-Modul D, angewandte Geographie
Leistungspunkte (BA/MA):	4 oder 3
Art der Veranstaltung:	(Block-)Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	unbekannt
Erster Termin:	10.4.2008
Vorbesprechung: = erste Sitzung am	Do 10.04.08, 18 - 20 Uhr, Raum 02/110
DozentInnen:	Gerd Stolle
Sprechstunde:	Do 18-20 Uhr (während der Blockphase) und n.V.

Voraussetzungen:

Modul 3,4 5/6/7

Inhalt:

Vielerorts haben sich Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Verkehrsverbänden zusammengeschlossen. In dieser Veranstaltung wird zunächst in die Welt der Verkehrsverbände eingeführt: Welchem Zweck dienen diese Verbände? Welche Ziele verfolgen sie vor dem Hintergrund aktueller rechtlicher sowie wirtschaftlicher Rahmenbedingungen? Wie sind die Verbände organisiert, welche Aufgabenschwerpunkte haben sie und welche Interessen verfolgen einzelne Akteure innerhalb dieser Zusammenschlüsse? Im Anschluss wird ein Arbeitsschwerpunkt der Verkehrsverbände behandelt: die Anwendung und Entwicklung von Verfahren zur Aufteilung von Fahrgeldeinnahmen unter besonderer Berücksichtigung von Verkehrserhebungen. Anhand zahlreicher praktischer Beispiele werden Einnahmen kalkuliert, Einnahmeaufteilungsverfahren analysiert, Methoden der Verkehrserhebung erprobt, Verhandlungssituationen durchgespielt und Möglichkeiten zur Gestaltung von Einnahmeaufteilungsverträgen erörtert.

Lernziele:

Die Einführung in die Verbund-Landschaft ermöglicht den Teilnehmern, ÖPNV-Akteure kennenzulernen und sich in aktuelle Fragestellungen des ÖPNV einzuarbeiten. Mit der Bewertung und Anwendung von Einnahmeaufteilungsverfahren und Erhebungsmethoden werden Fachkenntnisse des Erlösmanagements, einer zentralen Aufgabe der Verkehrswirtschaft, erworben. Praxisnah werden die unterschiedlichen Interessenlagen der Akteure vermittelt.

Literatur:

Zeitschriften

- Dr. Klaus-P.Kalwitzki (Das Verkehrsbüro): **Verkehrszeichen**, Mühlheim.
- Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Köln: **Der Nahverkehr** – Öffentlicher Personennahverkehr in Stadt und Region. Alba Fachverlag, Düsseldorf.
- Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Köln: **Bus&Bahn** – Personenverkehr, Güterverkehr, Verkehrspolitik. Alba Fachverlag, Düsseldorf.
- Dipl.-Kfm. Gudrun Arnold-Schoenen: **Nahverkehrs-praxis** – Fachzeitschrift für Nahverkehr und Verkehrsindustrie. Fachverlag für Nahverkehr und Verkehrsindustrie, Dortmund.
- Pro Bahn e.V., Berlin: **derFahrgast** – Pro Bahn Zeitung.

Weitere Unterlagen werden in der Veranstaltung bereitgestellt.

2.128a: Felgentreff: Leben am Fluss, Leben mit dem Hochwasser? Umweltwahrnehmung und umweltbezogenes Handeln in der brandenburgischen Oderregion (Studienprojekt Mensch-Umwelt inkl. 6 Geländetage, wahrscheinlich 11.-16. Juni 2008)

Studiengang:	Geographie BA (ab 4. Sem)
Studiengebiet:	Mensch-Umwelt
Modul/Submodul:	STM 5, Submodul 5.2
Leistungspunkte (BA):	7
Art der Veranstaltung:	Studienprojekt
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Ja
Schein:	Schriftliche (Gruppen-)Arbeit (Poster)
nächstes Angebot:	Ungewiss
Zeit:	Di 10-12 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	10.4.2008
Vorbesprechung:	Nein
Dozent:	Felgentreff, Carsten
Sprechstunde:	geändert gegenüber StudIP: Di 12.15 - 13.00 Uhr u.n.V.

Voraussetzungen: -

Inhalt:

Umweltwahrnehmung und umweltbezogenes Handeln sind seit langer Zeit Gegenstand geographischen Interesses, und dies vor allem dann, wenn die Auseinandersetzung konkreter menschlicher Gruppen mit ihrem jeweiligen ökologischen Milieu zum Thema erhoben wird. Die Thematik soll anhand von Literatur (geographische Klassiker bis hin zu neueren Ansätzen auch in der Umweltsoziologie) und dann exemplarisch in der Ziltendorfer Niederung (zwischen Frankfurt/O. und Eisenhüttenstadt) erarbeitet werden. Themenfelder der Arbeitsgruppen könnten (u.a.) sein: Die Ziltendorfer Niederung als "Heimat", als "Lebensraum", als "Vorrang- und Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz", als "Grenzgebiet zu Polen" mit einer bisher kaum aufgearbeiteten "Umwelt- und Siedlungsgeschichte".

Lernziele:

Kritische Reflektion idiographischer Ansätze, gruppenweises Erstellen eines eigenen Forschungsdesigns, praktische Erprobung einiger Methoden aus dem Repertoire der empirischen Sozialforschung (Befragungen, Expertengespräche, Archivarbeiten), Anfertigung von Protokollen, Datenauswertung sowie Präsentation von Ergebnissen in Gestalt von Postern.

Literatur:

- Felgentreff, C. (2003) Post-Disaster Situations as ‚Windows of Opportunity‘? Post-Flood Perceptions and Changes in the German Odra River Region after the 1997 flood. In: DIE ERDE 134(2), pp. 163–180
- Grunenberg, H. & Kuckartz, U. (2003) Umweltbewusstsein im Wandel. Ergebnisse der UBA-Studie Umweltbewusstsein in Deutschland 2002. Opladen 2003 (s.a. <http://www.umweltbewusstsein.de/ub/>)
- Saarinen, Th. & Seamon, D. (eds., 1984) Environmental perception and behavior – an inventory and prospect. Chicago (Research paper. Department of Geography. University of Chicago 209)

2.128b: Meuser: Projekt Mensch und Umwelt **(Funktionale Bewertung anthropogen gestörter Böden)**

Studiengang:	Geographie BA (ab 3. Sem.)
Studiengebiet:	Angewandte Geographie
Modul/Submodul:	5.2
Leistungspunkte (BA):	7
Art der Veranstaltung:	Projekt
Fächerübergreifende Thematik:	
Exkursion:	ja
Schein:	Referate, Projektbericht
nächstes Angebot:	noch unbestimmt
Zeit:	Blocktermine nach Absprache (Festlegung am 9.4.08)
Ort:	Geländetermine, FH-Gebäude in Os-Haste
Erster Termin:	s.u.
Vorbesprechung:	9.4.2008 15.00 Uhr in Raum 02/E03
DozentInnen:	Meuser
Sprechstunde:	n.V. (Tel. 969-5028)

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss Modul Feste Erde, Teil Bodengeographie, möglichst auch Teilnahme am Teil Geologie

Inhalt:

An mehreren anthropogen gestörten Standorten (Gartenstandort, Steinbruch, Mülldeponie, Halde des Erzbergbaus, Halde des Steinkohlenbergbaus) in Osnabrück, Lengerich, Hasbergen, Ibbenbüren) werden Böden aufgegraben sowie feldbodenkundlich angesprochen. Zusätzlich finden Substratanspracheübungen statt. Mit Hilfe von Schlüsseln zur Bodenfunktionsbewertung sollen die unterschiedlichen Standorte bewertet und miteinander verglichen werden. Die Ergebnisse werden in Form von Referaten vorgestellt.

Lernziele:

Die Teilnehmer erfassen feldbodenkundlich die Eigenschaften typischer Böden urbaner Verdichtungsräume (Stadt-, Industrie-, Bergbauböden). Sie bewerten die Standorte nach anerkannten Methoden der Bodenfunktionsbewertung und präsentieren die Ergebnisse in Form von Referaten.

Literatur:

AG Boden (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung. Schweizerbart, Stuttgart.
Meuser, H., Greiten, U. (2006): Kartier- u. Bewertungsschlüssel für die Bodenfunkt., Osnabrück.
Meuser, H., Makowsky, L. und Meyer, J. (2005): Osnabrück und seine Böden. Secolo, Osnabrück.

2.129: Veltrup: Umwelt- und Naturschutzplanung im besiedelten Bereich

Studiengang:	Geographie BA / LA GHR / D / alte LA (GS)
Studiengebiet:	Angewandte Geographie
Modul/Submodul:	StM. 7, Submodul 7.1
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	ja
Exkursion:	ja, als Bestandteil des Seminars
Schein:	ja
nächstes Angebot:	
Zeit:	Do 16-18 Uhr
Ort:	02/E03 (EG), Seminarstr. 19
Erster Termin:	10.04.2008
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Veltrup, Werner
Sprechstunde:	n. Vereinb.

Inhalt:

- Planungsprozesse - Grundlagen aus Verwaltungs- und Planungstheorie
- Umweltprüfung und Umweltbericht als integrale Bestandteile der Planung
 - Grundlage Europarecht / Bundesrecht, Innenentwicklung
- Planung im besiedelten Bereich
 - Gesetzliche Grundlagen des Umwelt- und Naturschutzes
 - Zustandserfassungen, Monitoring
 - Bewertung und Bewertungssysteme
 - Planerarbeitung (incl. Kompensationsmaßnahmen)
- Umweltinformationssysteme als Hilfsmittel der Planung

Lernziele:

Mittels einer konkreten Planungsaufgabe sollen die Teilnehmerinnen / Teilnehmer einzeln oder in kleineren Gruppen im Rahmen des Seminars die Grundlagen des Umwelt- und Naturschutzes, der Umwelt- und Naturschutzplanung im besiedelten Bereich erarbeiten. Gesetzliche Grundlagen und Methoden sollen bei der Erstellung einer 1. Fassung eines Umweltberichtes angewendet werden. Die zu behandelnden Themen sollen u.a. auch durch Seminarvorträge der Teilnehmerinnen / Teilnehmer dargestellt und für die Umsetzung aufbereitet werden.

Literatur:

- z.B.
- Jarass, H. D.* (Hrsg.) (2005): Europäisierung der Raumplanung – Beiträge zur Raumplanung Nr. 226, lexion Verlag Berlin, ISBN 3-936232-53-9.
- Jessel, B., Fischer-Hüftle, P., Jenny, D. und Zschalich, A.* (2003): Erarbeitung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes. – Angewandte Landschaftsökologie Heft 53, BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag Münster, ISBN 3-7843-3732-5.
- Kaule, G.* (2002): Umweltplanung. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, UTB Grosse Reihe, ISBN 3-8252-2282-9.
- Lorenz, J.* (2000): Harmonisierung des Verfahrens zur Berücksichtigung umweltschützensder Belange innerhalb der Bauleitplanung. – Beiträge zur Raumplanung und zum Siedlungs- und Wohnungswesen, Band 195, Selbstverlag Inst. für Raumplanung / Inst. für Siedlungs- und Wohnungswesen der Universität Münster, ISBN 3-88497-168-9.
- Sukopp, H., Wittig, R.* (Hrsg.) (1999): Stadtökologie – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, ISBN 3-437-26000-6.

Gesetze:

Baugesetzbuch (BauBG), insbesondere „Innenentwicklung“,
Naturschutzrecht (Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), Niedersächsisches Naturschutzgesetz (NNatG), Bundesartenschutzverordnung (BArtSchVO), Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL der EU),
Umweltgesetzbuch (Entwurf),
Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG).

2.130: Gerald Bruns: Praxis der Regional- und Landesplanung

Studiengang:	Geographie BA; BWL/VWL; BA ES,BA Soc.Sc
Studiengebiet:	Angewandte Geographie
Modul/Submodul:	BA: 14.1/2, MA: Modul D
Leistungspunkte (BA):	BA: 3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	ja
Exkursion:	nein
Schein:	Klausur
nächstes Angebot:	SS 2008
Zeit:	Mi 14-16 Uhr
Ort:	02/E04
Erster Termin:	10.4.2007
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Bruns,G.
Sprechstunde:	Nach der Veranstaltung und n.V.

Inhalt:

Die Rahmenbedingungen für die Aufgabe der Raumordnung, der Landes- und Regionalplanung, das Wohnen, den Verkehr, die Freizeitangebote und die freie Natur auf begrenzter Fläche zu organisieren, haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Deutschland und Europa sind gefordert, auf die neuen Anforderungen raumordnungspolitisch zu reagieren.

Die Raumordnungs- und Regionalpolitik befasst sich mit der räumlichen Entwicklung Deutschlands unter Berücksichtigung europäischer Rahmenbedingungen und ist ein konkretes Berufsfeld der Angewandten Geographie. Dabei hat die Regionalpolitik vor allem die regionale Wirtschaftsstruktur und die wirtschaftsnahe Infrastruktur (Straße, Schiene, Gewerbegebiete, Technologiezentren etc.) zum Gegenstand, die Raumordnungspolitik behandelt insbesondere die Frage, wie das „knappe Gut Boden“ genutzt werden kann. Sie vermittelt und koordiniert deshalb die verschiedenen und teils miteinander konkurrierenden Flächenansprüche. Planungsaufgaben sind beispielsweise Standortfragen des großflächigen Einzelhandels, regionale Freiraumplanung, oder Konflikte zwischen Wohnbauentwicklung und Landschaftsschutz bzw. zwischen Verkehrsplanung und Landwirtschaft.

Darüber hinaus sind aktuelle planerische Fragen im Rahmen des „Demographischen Wandels“ Gegenstand der Raumordnungspolitik.

Lernziele:

Die Vorlesung soll Begriffe, Leitbilder und Ziele, Konzepte und Instrumente sowie die Organisation der Raumordnungs- und Regionalpolitik vermitteln. Ergänzend sollen neu Anforderungen an Planungsakteure sowie zukunftsorientierte Qualifikationen (Mediation, Moderation) diskutiert werden.

Literatur:

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg): Methoden und Instrumente räumlicher Planung, Hannover 1998

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg): Grundriss der Landes- und Regionalplanung, Hannover 1999

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg): Handwörterbuch der Raumordnung, Hannover 2004, 4. Auflage

BUNDESMINISTERIUM FÜR RAUMORDNUNG, BAUWESEN UND STÄDTEBAU: Raumordnung in Deutschland, Bonn 1996

BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG: Raumentwicklung und Raumordnung in Deutschland, Bonn 2001

Informationen zur Raumentwicklung (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung) Raumforschung und Raumordnung (Akademie für Raumforschung und Landesplanung) Raumplanung (Informationskreis zur Raumplanung e.V.)

Geographische Rundschau u.a.

2.131: Härtling, J.W. & Zielhofer, C.: Regionale Geographie von Deutschland

Studiengang:	Geographie BA / LA GHR / alte LA (ab 3. Sem.)
Studiengebiet:	Regionale Geographie
Modul/Submodul:	StM 4: Angewandte Geographie, Modul/Submodul 4.2
Leistungspunkte (BA):	3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Klausur
nächstes Angebot:	SS 2009
Zeit:	Di 12-14 Uhr
Ort:	02/E04
Erster Termin:	08.04.2008
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Härtling, J.W., Zielhofer, C.
Sprechstunde:	Di 10 - 12 n.V.

Inhalt:

In der VL Physische Geographie von Deutschland werden die Studierenden in die natürlichen Grundlagen von Deutschland eingeführt. Nach einer kurzen Einführung in die Ansätze der regionalen Geographie erfolgt im ersten Teil der Vorlesung ein Überblick über die Entstehung und regionale Verteilung der natürlichen Grundlagen nach dem länderkundlichen Schema, wobei in einigen Bereichen auf den mitteleuropäischen bzw. europäischen Kontext verwiesen wird. Danach werden exemplarische Teilräume Deutschlands in ihrem (geo)ökosystemaren Zusammenhang besprochen (Küsten, Norddeutsches Tiefland, Mittelgebirgsschwelle, Süddeutsches Stufenland, Alpenvorland und Alpen).

Lernziele:

Die Teilnehmer sollen mit den unterschiedlichen Ansätzen der Regionalen Geographie vertraut werden und sich kritisch damit auseinandersetzen können. Sie sollen die Geologie, Geomorphologie, Bodenkunde, Klimatologie, Hydrologie und Vegetationsgeographie von Deutschland kennen lernen. Sie sollen die Genese und Physiognomie der Großlandschaften Deutschlands kennen lernen.

Literatur:

Liedtke, H. und Marcinek, J. (1994): Physische Geographie Deutschlands. Gotha.

2.133 Bosbach: Große Geographische Exkursion La Palma
2.132 La Palma
(Vorbereitungs-Seminar)

Studiengang:	GHR, BA
Studiengebiet:	Regionale Geographie
Modul/Submodul:	Mod. 6.2 (incl. 6 Geländetage, die während der Großen Exkursion erbracht werden (= Nr. 2.133))
Leistungspunkte (BA):	7 (für Sem. + Exkursion, keine LP für die 8 „überschüssigen“ Tage)
Art der Veranstaltung:	Exkursion mit vorbereitendem Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	ja
Exkursion:	ja
Schein:	ja
nächstes Angebot:	unbestimmt
Termin Seminar	Di 8-10; evtl. auch Blockseminar Raum 41/215
Beginn des Seminars (Vorbesprechung):	15. April 2008
Termin Exkursion:	23.9. – 7.10.2008
DozentInnen:	Bosbach
Sprechstunde:	Di 10:30-12

Inhalt:

Die Kanarischen Inseln – vor der nordafrikanischen Küste im Atlantischen Ozean gelegen – sind ein ideales Exkursionsziel für Geographen, denn sie zeichnen sich durch eine bemerkenswerte Vielfalt von Lebensräumen aus. Nirgendwo sonst auf der Erde finden GeographInnen auf so engem Raum in spürbarer Verzahnung mit wechselnden Klimaparametern so unterschiedliche Lebensgemeinschaften wie etwa auf Teneriffa oder La Palma, wo man gleichzeitig alten und jungen Vulkanismus eindrucksvoll erleben kann. Die Vegetation wird aber nur einen Schwerpunkt darstellen, Vulkanismus, Geomorphologie, Agroindustrie, Tourismus werden weitere Schwerpunkte der Exkursion sein. Thematische Schwerpunkt für die Exkursion werden zu Beginn des Sommersemesters besprochen.

Im Rahmen der Vorlesung 2.141 „Vulkaninseln im östlichen Atlantik“ (WS 07/08) und des Seminars 2.132 „La Palma“ (SoSe2008) bereiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf diese Exkursion vor. Das Seminar wird möglicherweise als Block-Seminar stattfinden.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion war die aktive (!) Teilnahme an der Vorlesung 2.141 „Vulkaninseln im östlichen Atlantik“. Die Inhalte der im BA-Katalog angebotenen Lehrveranstaltungen insbesondere zur Physischen Geographie setze ich als bekannt voraus.

Erfahrungen aus früheren Exkursionen haben gezeigt, dass für die Teilnahme an dieser Art von Lehrveranstaltung eine gewisse körperliche Fitness unabdingbar ist. Bitte beachten Sie diesen Hinweis!

Literatur:

Walter, H., S.-W. Breckle: Vegetation und Klimazonen. UTB für Wissenschaft, Stuttgart. 1999.
Goudie, A.: Physische Geographie, Eine Einführung. Spektrum Akadem. Verlag. Heidelberg, Berlin.2002.

Pott, R. et al.: Die kanarischen Inseln. Ulmer Verlag , Stuttgart. 2003
Weiterführende Literatur wird im Vorbereitungsseminar erschlossen.

Weitere Informationen werden laufend im Stud.IP bereitgestellt.

2.136: Brocke: Methoden der Regionalanalyse: Das Beispiel Diepholz

Studiengang:	BA / MA / D	
Studiengebiet:	Fachmethodik/Geoinformatik	
Modul/Submodul:	BA: StM 9, Submodul 9.2	MA: Modul B
Leistungspunkte (BA):	BA: 4	
Art der Veranstaltung:	Seminar	
Fächerübergreifende Thematik:		
Exkursion:		
Schein:	ja	
nächstes Angebot:		
Zeit:	Do 12 - 14 u.n.V.	
Ort:	02/E03	
Erster Termin:	10.04.08	
Vorbesprechung:	--	
DozentInnen:	Brocke	
Sprechstunde:	Mi 14 - 15	

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Wahrnehmung von Terminen vor Ort, Übernahme von Projektverantwortung, Aufgeschlossenheit gegenüber Gruppenarbeit, Grundkenntnisse in SPSS und Excel, zeitliche Flexibilität.

Inhalt:

Der Berufsalltag von Geographinnen und Geographen wird heutzutage stark durch die Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung geprägt. Neben dem zunehmenden Gebrauch so genannter „qualitativer“ Methoden kommen hier vor allem „quantitative“ Methoden zum Einsatz, die in diesem Seminar vertieft und erprobt werden sollen.

Untersuchungsgegenstand ist eine zentrumsnahe Flächenbrache in der Stadt Diepholz. Durch den Bau einer Umgehungsstraße wird es in absehbarer Zeit zu einer massiven Verkehrsentlastung in der Innenstadt kommen, wodurch sich die Möglichkeit ergibt, diese Fläche für neue Nutzungen zu erschließen.

Ziel der Veranstaltung ist es, Nutzungsalternativen für diese Fläche zu erarbeiten sowie eine zielgruppenspezifische Nachfrageanalyse zu konzipieren, durchzuführen, wissenschaftlich auszuwerten und zu dokumentieren. Das Seminar hat somit Projektcharakter.

Lernziele:

Vertiefung und Erweiterung von Methodenkenntnissen sowie deren praktische Anwendung anhand einer konkreten empirischen Untersuchung; Erfahrungen mit der Konzeption und der Durchführung eines eigenen Projektes; Arbeiten im Team; Präsentation und Dokumentation von Arbeitsergebnissen.

2.137: Farwick: Geostatistik für Fortgeschrittene: Multivariate Verfahren

Studiengang:	Geographie BA / MA / D
Studiengebiet:	Fachmethodik
Modul/Submodul:	BA StM 9.3 / MA Modul B
Leistungspunkte (BA):	BA: 4
Art der Veranstaltung:	Vorlesung/Übung
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Hausarbeit
nächstes Angebot:	unbestimmt
Zeit:	Fr 14-18 Uhr (14tgl.)
Ort:	02/E05
Erster Termin:	18.4.08
Vorbesprechung:	Nein
DozentInnen:	Farwick, Andreas
Sprechstunde:	n.V.

Voraussetzungen:

Kenntnisse statistischer Verfahren aus der Veranstaltung „Geostatistik“;
Grundkenntnisse des Software-Programms SPSS

Inhalt:

Im Rahmen empirischer Analysen ist es häufig notwendig – über die einfache Beschreibung von Merkmalsausprägungen und die Darstellung von bivariaten Zusammenhängen zwischen zwei Merkmalen hinaus – auch Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen mehreren Merkmalen aufzuzeigen. Innerhalb der Lehrveranstaltung werden statistische Methoden behandelt, mit denen derartige multivariate Zusammenhänge auf metrischem Datenniveau erfasst werden können. Dabei werden die multiple Regressionsanalyse sowie die einfache Varianzanalyse vorgestellt, die dazu dienen, Hypothesen über vermutete Zusammenhänge empirisch zu überprüfen. Zudem werden die Faktorenanalyse sowie die Clusteranalyse besprochen, mit deren Hilfe explorative Analysen von Strukturen innerhalb von Datensätzen analysiert werden können.

Lernziele:

- Überprüfung multivariater Zusammenhänge mithilfe regressionsanalytischer Verfahren;
- Anwendung varianzanalytischer Verfahren;
- Reduktion von Merkmalsbündeln auf wesentliche inhaltliche Dimensionen mithilfe der Faktorenanalyse;
- Beschreibung räumlicher Strukturen von Merkmalsdimensionen auf der Basis von clusteranalytischen Verfahren.

Die Verfahren werden anhand von Beispielaufgaben eingeübt und vertieft. Voraussetzung für den Erwerb des Leistungsnachweises ist die regelmäßige Teilnahme und die Ausarbeitung einer Hausarbeit.

Literatur:

- Bahrenberg, G.; Giese, E.; Nipper, J. (2003): Statistische Methoden in der Geographie 2, Gebr. Borntraeger: Berlin, Stuttgart.
- Folien zu den Veranstaltungen werden über Stud.ip bereitgestellt.

2.141: Döpke / Härtling: Allgemeine Fachdidaktik Geographie

Studiengang:	Geographie BA (Ausrichtung Lehramt) / LA GHR / alte LA
Studiengebiet:	Geographiedidaktik
Modul/Submodul:	STM 10P (WP): Geographiedidaktik I, Submodul 10.1
Leistungspunkte (BA):	3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung mit Übungen
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Klausur
nächstes Angebot:	SS 2009
Zeit:	Mo 08-10 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	07.04.2008
Vorbesprechung:	Nein
DozentInnen:	Döpke, G., Härtling, J.W.
Sprechstunde:	n.V. / Stud.IP

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich gem. Studienplan an Studierende ab dem 4. Fachsemester. Die Inhalte der Studienmodule 1 bis 4 bieten das fachliche Fundament, auf das sich die Praxisbezüge für den Erdkundeunterricht immer wieder rückbeziehen. Grundlagen der erziehungswissenschaftlichen Studienanteile spielen ebenfalls eine wichtige Rolle, wie z.B. Aufbau von Unterrichtsstunden und -gängen, Unterrichtsphasen, Methodenvielfalt etc.

Ausnahmen zur früheren Teilnahme können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten persönlich vereinbart werden.

Inhalt:

- Grundlagen der Geographiedidaktik
- Curriculare Ansätze für Geographieunterricht: Entwicklungen von den Anfängen bis zu den Kerncurricula
- Konstruktion von Geographieunterricht
- Medien- und Methodenvielfalt für den Geographieunterricht

Lernziele:

Im Basismodul Geographiedidaktik sollen die Studierenden vertraut gemacht werden mit den Zielvorstellungen von Geographieunterricht, den Möglichkeiten, Inhalte für Unterricht aufzubereiten und angeleitet werden, in ersten Ansätzen Fachinhalte für Unterricht aufzubereiten. Dazu sollen sie erwerben

- Fähigkeit, Lehrpläne, Schulbücher, Unterrichtsentwürfe unterschiedlichen curricularen Ansätzen zuzuordnen zu können
- Methodenkompetenz: Medien kritisch auf die geplante Lernsituation auswählen können
- Fähigkeit, Inhalte der Fachwissenschaft für geplante Lernsituationen methodisch und medial aufzubereiten zu können

Die Veranstaltung zur allgemeinen Fachdidaktik bereitet die Grundlagen für die nachfolgenden Vertiefungen im Schwerpunktseminar „Medien“ (SM10.2) und „Planung von Geunterricht“.

Literatur:

- Haubrich, H. (Hrsg.): Geographie unterrichten lernen. Die neue Didaktik der Geographie konkret. Oldenbourg.
- Kestler, F.: Einführung in die Didaktik des Geographieunterrichts. Klinkhardt.
- Rinschede, G.: Geographiedidaktik. Grundriß allgemeine Geographie. UTB.
- Schallhorn, E.: Erdkunde Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Scriptor Kerncurricula für Sek. I (download von www.nibis.de)

6.904: NN / Hoffmann / Reichel / N.N.: Kartographie

Studiengang:	Geographie BA, alte LA, B.Sc. Geoinformatik
Studiengebiet:	Fachmethodik
Submodul:	BA: STM 8, Submodul 8.2
Leistungspunkte (BA):	6
Art der Veranstaltung:	Vorlesung mit Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	
Exkursion:	Nein
Schein:	60% Klausur (90 Minuten), 40% Hausarbeit, Wiederholungsprüfungen auch mündlich (15 bis 30 Minuten)
nächstes Angebot:	SS 2008
Zeit:	Vorlesung: Di 10-12 / Seminar, Gruppe A: do 14-16 Seminar, Gruppe B: do 16-18 Seminar, Gruppe C: di 08-10 Seminar, Gruppe D: tba
Ort:	Vorlesung: 15/113 / Seminar (alle Gruppen): 02/108
Erster Termin:	08.04.2007
Vorbesprechung:	Keine
DozentInnen:	NN (Vorlesung), NN (Seminar, Gruppe A) Reichel (Seminar, Gruppe B) Hoffmann (Seminar, Gruppe C) N.N. (Seminar Gruppe D)
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Inhalt:

Einführung mit Schwerpunkt auf thematischer und digitaler Kartographie: Empirische Kartographie (Kartennutzung), Raumbezugssysteme, Kartengestaltung, Kartenherstellung. Erstellung von Kartenentwürfen für gegebene Aufgabenstellungen und Herstellung digitaler Karten mit Standardsoftware (z.B. ArcGIS).

Lernziele:

Fachkompetenzen: Erlangung inhaltlicher und methodischer Grundlagen der Kartographie. Grundlagen allgemeiner visueller Kommunikation. Kenntnisse grundlegender Arbeitsweisen und Methoden der Kartographie. Fähigkeit, auf Basis gegebener Datenquellen geeignete kartographische Darstellungen zu konzipieren und herzustellen. Fähigkeit, die erlernten Kenntnisse mit Hilfe von Programmsystemen umzusetzen und anzuwenden.

Schlüsselkompetenzen: Medienfertigkeiten durch Nutzung multimedialer E-Learning-Module sowie multimedialer Präsentationen. Anwendung des Fachwissens auf Herstellung neuer nutzerorientierter, kartographischer Produkte. IT-Kompetenz, kritisches Methodenbewusstsein, Kommunikationskompetenz, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Genauigkeit.

Literatur:

Auswahl aus:

Hake, Grünreich & Meng: *Kartographie. Visualisierung raum-zeitlicher Informationen.*

Olbrich, Quick & Schweikhart: *Desktop Mapping. Grundlagen und Praxis in Kartographie und GIS.*

Kohlstock: *Kartographie. Eine Einführung.*

6.944: Schaefermeyer: GIS-Anwendungen in Kommunen I

Studiengang:	Master Geoinformatik auch Diplom
Studiengebiet:	Fachmethodik/Geoinformatik
Modul/Submodul:	M8 für MSc Geoinformatik / Wahlbereich BA Geographie
Leistungspunkte (BA):	Entf
Art der Veranstaltung:	Seminar/Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	
Exkursion:	nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	
Zeit:	Do 14-16 Uhr
Ort:	02/110
Erster Termin:	10.4.2008
Vorbesprechung:	Nein
DozentInnen:	Schaefermeyer
Sprechstunde:	n.V.

Dieses Seminar wird für den Studiengang MSc Geoinformatik angeboten! Die freien Plätze können Studierende des Faches Geographie besetzen.

Der „GIS-Alltag“ in Kommunen soll analysiert werden, hierzu sind mehrere kleinere Besichtigungen bzw. Exkursionen anstelle von Seminarsitzungen geplant (d.h. keine Exkursionen im Sinne der Prüfungsordnung Geographie). Behandelt werden sollen:

Neuere Steuerungsmodelle in Kommunen

Geobasisdaten (ATKIS, ALK, ALKIS)

Fachanwendungen wie Grünflächen-, Baum- oder Altlastenkataster

GIS im Intranet und Internet (u.a. Geoportale)

OpenSource-Produkte

MobileGIS